

**Texte bleiben stumm,
solange nicht ein Interpret sie zum Reden bringt.**

**Mit dieser hermeneutischen Grunderfahrung
hatten sich bereits die Humanisten der italienischen
Renaissance auseinandergesetzt.**

**Denn ihr Idealziel, die Anverwandlung antiker Literatur,
Bildung und Kultur,
war hauptsächlich über historisch weit entfernte Texte
zu erreichen.**

**So wurde die Deutung dieser überlieferten Schriften
zum Angelpunkt des humanistischen Tuns.**

**Wie aber reflektierten Humanisten
über die individuellen Voraussetzungen der Interpretation
und wie über diesen Vorgang selbst?**

**Diese Frage, trotz ihrer zentralen Bedeutung in der Forschung
bisher wenig beachtet,**

**wird in diesem Buch an drei exemplarischen,
thematisch miteinander verwandten Gruppen von Texten der
Hoch- und Spätrenaissance (15. und 16. Jahrhundert)
erörtert.**